

# Die Beobachter der Arabischen Liga in Syrien konzentrieren sich auf die Forderung nach militärischen Intervention

von Chris Marsden

**Es ist ungeheuerlich, dass unsere Massenverblödungsmedien nicht einmal ihre eigenen Quellen, die sogar die Wahrheit zugeben, wie die rechte israelische DEBKAFiler oder den britischen Generalstabschef Sir David Richards, zitieren. Wir haben täglich berichtet, was in Libyen passierte, aber wir wurden als Lügner und Verschwörungsspinner und Phantasten beschimpft, verunglimpft, wenn man uns nicht einfach tot schwieg. Und jetzt rühmen sich die Verbrecher ihrer 'Heldentaten'. Und wollen dasselbe Spielchen in Syrien wiederholen, weil es so schön war. Weil sie sich an den Leiden der Menschen ergötzen und am liebsten in deren Blut baden würden. Und hier gucken einen die Leute ohne Verständnis an, wenn man wieder einmal die Wahrheit berichtet. Denn sie sind im Grunde nicht daran interessiert. Sie würden erst aufwachen, wenn in ihrem Vorgarten eine Bombe hochginge.**

Der Besuch der Beobachter der Arabischen Liga in Homs, Hama, Idlib, Deraa und im Vorort Douma von Damascus werden zum Sprachrohr gemacht der übereinstimmenden Forderung der Westmächte nach einer militärischen Intervention in dem anhaltenden Bürgerkrieg in Syrien.

Die Mission wurde von Syrien akzeptiert in Übereinstimmung mit dem Plan der Arabischen Liga nach Rückzug der militärischen Kräfte, einem Stopp der Gewalt gegen Zivilisten und der Entlassung von Gefangenen.

Die Opposition des Syrian National Council (SNC) beantwortete dies anfänglich mit einer Medienkampagne zur Diskreditierung der Mission. Es gab Demonstrationen, wo immer die Beobachter auftauchten.

Die Beobachter der Arabischen Liga handeln deutlich im Auftrag von Washington, um einen regierungsfeindlichen Bericht gegen das Regime von Bashir al-Assad zu erstellen. Am Dienstag warnte das US-Außenministerium, dass „das syrische Regime sich weiterhin den Anstrengungen der Arabischen Liga widersetzt und sie nicht beachtet. Die internationale Gemeinschaft wird andere Mittel in Erwägung ziehen, um die Zivilisten zu schützen.“

Es gibt keinen Grund anzunehmen, dass die Arabische Liga die USA enttäuschen wird. Der Chef der Mission, der sudanesishe Chef des Geheimdienstes General Mustafa al-Dabi war für seine Teilnahme an den Kriegsverbrechen in Darfur denunziert worden, besonders nachdem er nach seinem Anfangsbesuch in Homs sagte, dass „die Situation sicher zu sein scheint“. Aber der Islamistischen Regierung Sudans wurde der Chefposten anvertraut als Dank für ihre Unterstützung beim Sturz von Muammar Gaddafi in Libyen.

Am Freitag, während der Oppositionsdemos nach dem Gebet in mehreren Städten, gab es einen deutlichen Umschwung im Ton gegenüber der Mission. Washington forderte die Kritiker auf, die Beobachter ihre Arbeit beenden zu lassen, und der Geschäftsmann Rami Abdul Rahman, Chef der Syrian Observatory for Human Rights in London, beschrieb die Gegenwart der Arabischen Liga „als einen Lichtschimmer“ für die Syrier.

Das Magazin *Foreign Policy* schrieb in dieser Woche, dass „Spitzenbeamte in Präsident Barack Obamas Verwaltung“ in aller Stille Alternativen vorbereiten, um der syrischen Opposition beizustehen, „einschließlich der Option zur Einrichtung einer no-fly-Zone. Der US National Security Council (NSC) „hat in Stille einen Austausch-Prozess begonnen“ unter Leitung vom NSC Chef Steve Simon.

Mitte Dezember schrieb der frühere FBI-Chef und Whistleblower Sibel Edmonds, dass US-Truppen

an den jordanischen und syrischen Grenzen stationiert worden sind.

*Foreign Policy* zitiert ein Politikpapier des Syrian National Council (SNC) mit dem Titel „ein Brückenkopf für Syrien“, das Argumente für eine bewaffnete Intervention liefert. Das Magazin erwähnte aber nicht, dass das Papier von dem Strategic Research and Communication Centre produziert wurde, dessen Chef Ausama Monajed zuvor der Chef von Barada TV war, ein Satelliten-Netzwerk, das von der US-Regierung finanziert wird.

Eine Arabische Front für Militäroperationen mit dem Ziel, Assad zu stürzen, wird von den USA und anderen westlichen Mächten als nützlich angesehen. Das würde ihrem eigentlichen Ziel, Iran seines Hauptalliierten in der Region zu berauben, dienen und helfen, die US-Hegemonie im ganzen Nahen Osten zum Nachteil von Russland und China auszuüben.

Der SNC Chef Burhan Ghalioun hat klar gestellt, dass der SNC den Plan der Arabischen Liga als Ablenkungsmanöver betrachten muss hinter dem die imperialistische Intervention vorbereitet werden kann. Er forderte die Arabische Liga (AL) und die UNO auf, „die Syrier zu verteidigen, indem sie innerhalb von Syrien abgetrennte und sichere Gebiete schaffen“.

Der AL-Plan, die Krise zu entschärfen „ist ein guter Plan“, sagte er, „aber ich glaube nicht, dass die AL die Mittel hat, ihn durchzusetzen. Es ist besser, wenn der UN-Sicherheitsrat diesen (AL) Plan übernimmt und die Mittel zu seiner Durchsetzung liefert. Das würde ihm mehr Kraft verleihen.“

Die Ereignisse in Syrien spiegeln exakt das Vorspiel zur Militärkampagne zur Absetzung von Gaddafi in Libyen wider, wobei der SNC als Frontorganisation für die US-, britischen und französischen und die Streitkräfte der Golfregion dient.

Am 27. Dezember hat die rechte israelische Webseite DEBKAFile behauptet, dass Katar eine „Sunni-Interventionsstreitmacht aus libyschen und irakischen Terroristen gegen Assad aufstellt“.

Sie schrieb: „Die neuen, äußerst mobilen Streitkräfte sollen die anti-Assad Syrische Armee stärken, deren Anzahl auf 20 000 Mann gestiegen ist, bewaffnet und bezahlt von Katar. Sie bilden jetzt militärische Bataillone und Brigaden in ihren Basen in der Türkei aus. Die katarischen und saudischen Herrscher billigten ein Sofortprogramm für den Generalstabschef von Katar, Generalmajor Hamas Ali al-Attiya, diese mobile Sunni-Moslem Interventionsmacht aus Al Qaida Leuten für den schnellen Einsatz an der türkischen Grenze zusammenzuschweißen.“

DEBKAFile berichtet, dass die Streitmacht 2500 Mann umfasst, 1000 Mitglieder der Islamic Fighting Group aus Libyen (IFGL) und 1000 Mann von der Iraqi Ansar al-Sunna.

Der Bericht kann nicht verifiziert werden, stimmt aber mit den Erklärungen in diesem Monat von dem Engländer Sir David Richards vom Royal United Service Institute in London überein. Er bestand darauf, dass der „Schlüssel zum Erfolg der libyschen Intervention, das Modell für die Zukunft, die Integration von Leuten aus Katar, den Emiraten und Jordanien in die Operationen war“.

Diese Länder haben das wichtige Element aus Bodentruppen in Libyen dargestellt, sagte Richards. „Ohne sie und die Führung ihres Verteidigungsministers“, erklärte er, „und das große Verständnis, das sie für den Feldzug hatten, ist es unwahrscheinlich, dass die Milizen des NTC erfolgreich als Bodentruppen hätten sein können, ohne die das ganze Unternehmen unmöglich gewesen wäre.“

Katar gab erst Ende Oktober zu, dass es Bodentruppen in Libyen hatte. Der Chef des Generalstabs Hamad bin Ali al-Atiya sagte: „Wir waren mit dem NTC und die Zahl der Kataris vor Ort zählten nach Hunderten in jeder Region. Training und Kommunikation lagen in den Händen von Kataris. Wir waren das Verbindungsglied zwischen den Rebellen und den NATO-Streitkräften.“

Saudiarabien, die Vereinigten Arabischen Emirate und Jordanien waren also aktiv in der libyschen Intervention.

Im November sagte Richards zu Sky News, dass England Notpläne hatte, falls das Atomprogramm der Iraner oder eine sich verschlechternde Situation in Syrien es nötig machen sollten. Wir haben

reichlich Pläne in der Schublade und wir reden mit anderen Ländern, die unausweichlich verwickelt würden, so dass, falls die Situation sich verschlimmert und bewaffnete Kräfte erforderlich macht, wir schnell und effektiv eingreifen können.“

Am 29. Dezember veröffentlichte Reuters einen Augenzeugenbericht über die wahre Situation vor Ort. Er sagte, dass ein „grausamer sektiererischer Krieg Homs zerresse und friedliche Demonstrationen überschatte. Straßen sind blockiert mit Checkpoints und manche Viertel sind mit Laufgräben versehen. Kidnappings geschehen beinahe täglich.“

Die Freie Syrische Armee „führt immer häufiger Angriffe durch“, schrieb Reuters, „während die bewaffneten Männer des Alawiten-Viertels und die Sicherheitskräfte ihre eigenen Einheiten aufgestellt haben.“

*31.12.2011 Quelle: <http://www.countercurrents.org/marsden311211.htm>*

*02.01.2012 Übersetzung: <http://einarschlereth.blogspot.com/>*